# Textilhunger Chinas treibt Strickmaschinenbauer Terrot an

Fünf Jahre nach dem Neustart des Chemnitzer Strickmaschinenherstellers Terrot hat das Unternehmen wieder gute Perspektiven und denkt über eine weitere Expansion nach.

**VON CHRISTOPH ULRICH** 

CHEMNITZ – "Wir haben unsere Hausaufgaben gut gemacht", freut sich Andreas von Bismarck, geschäftsführender Gesellschafter der Terrot GmbH in Chemnitz. Mit Riesenschritten hat der Hersteller moderner Rundstrickmaschinen die Absatzkrise in der Textilindustrie hinter sich gelassen. Im vergangenen Jahr stieg der Umsatz um 75 Prozent auf 26,6 Millionen Euro. "Damit lagen wir deutlich besser als die Konkurrenz, die nur Zuwächse von 25 bis 30 Prozent erreichte", versichert von Bismarck.



Andreas von Bismarck Geschäftsführer

FOTO: WOLFGANG SCHMIDT

Das Geschäft wird vor allem von der hohen Nachfrage nach Textilmaschinen in China und der Türkei angetrieben. Die Auftragsbücher füllen sich. Terrot konnte mit einem Auftragsbestand von rund 9 Millionen Euro ins neue Jahr starten. "Wir haben das Vertrauen in unserem Markt wieder bekommen", sieht von Bismarck jetzt für das Unternehmen gute Perspektiven.

## Auftragsbücher waren leer

Das war nicht immer so. Das 1862 von Charles Terrot in Württemberg gegründete Traditionsunternehmen befand sich schon fünf Jahre im Insolvenzverfahren als es im Mai 2006 von einer Investorengruppe um die familiäre Beteiligungsgesellschaft Matterhorn Private Equity GmbH, Berlin, übernommen wurde. Jahrelang war nichts investiert worden. Die Auftragsbücher waren leer.

Das Produktprogramm fast unüberschaubar. Doch die auf Unternehmenssanierungen spezialisierte Matterhorn-Gruppe wagte den Neustart. Die Unternehmensteile wurden in Chemnitz konzentriert. Mit rund 120 Mitarbeitern wurde die Produktion wieder hochgefahren. Heute beschäftigt Terrot wieder rund 220 Mitarbeiter, Tendenz weiter steigend. Allein in diesem Jahr werden sieben Auszubildende übernommen.

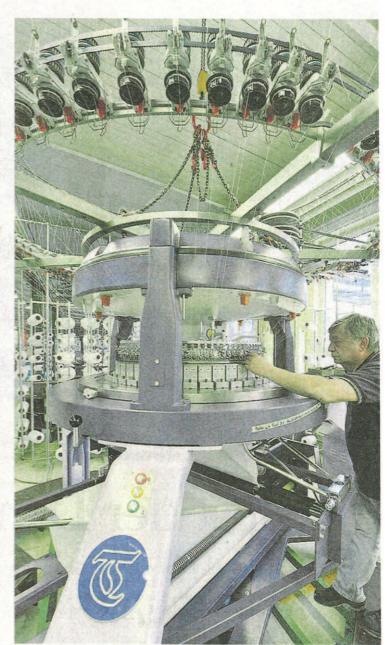
#### Kostendruck in der Textilbranche

Gute Perspektiven sieht Terrot-Chef von Bismarck, weil auch in China und anderen Schwellenländern der Kostendruck in der Textilherstellung stetig steigt. Die Preise für Arbeit, Rohstoffe, Energie und Entsorgung ziehen in diesen Regionen deutlich an. "Effizienz im Maschinenpark wird deshalb für die Kunden extrem wichtig", erklärt der Terrot-Chef die positiven Aussichten für die Hochleistungsmaschinen aus Chemnitz.

Bewusst habe man sich dafür entschieden nicht stückzahlorientierte
Massenprodukte zu liefern, sondern
einen starken Fokus auf das kundenorientierten Spezialmaschinengeschäft zu legen. "Dabei kommt uns
zu Gute, dass wir es auch auf unserer
Kundenseite meist mit inhabergeführten Mittelständlern zu tun haben", sagt von Bismarck, der in den
vergangenen Jahren weltweit unterwegs war, um die Kunden in der
stark globalisierten Textilbranche
kennenzulernen.

### Hohe Exportquote

In diesem Jahr plant Terrot ein etwas langsameres Wachstum mit einen Umsatz von rund 31 Millionen Euro. Rund zwei Millionen Euro wird der Strickmaschinenhersteller mit einer Exportquote von derzeit rund 95 Prozent am Standort Chemnitz investieren. Im Herbst sollen auf der Branchen-Leitmesse Itma. die diesmal in Barcelona vom 22. bis 29. September stattfindet, fünf neue Maschinen vorgestellt werden. Auch einen Zukauf im Textilmaschinenbereich kann sich von Bismarck mittlerweile vorstellen. "Die Branche hat langfristig in Deutschland ein gutes Potenzial", glaubt der Terrot-Chef.



Einarbeiter Hans-Jochen Böhm beim Probelauf an einer Großrundstrickt schine im Chemnitzer Terrot-Werk. FOTO: WOLFGANG SCH

#### Matterhorn Private Equity GmbH

Die Beteiligungsgesellschaft Matterhorn ist Mehrheitseigner bei Terrot. Zu den Anteilseignern der Terrot GmbH gehören zudem der Wachstumsfonds Mittelstand Sachsen, Leipzig, mit einem Anteil von 17,5 Prozent und der indische Engineering-Konzern Voltas aus Mumbai (18,5 Prozent). Matterhorn übernimmt Unternehmen in sogenannten Turnaround-Situationen, saniert und investiert in die Firmen. Dahinter steckt eine lang-

fristig orientierte Anlagepolitik der beteiligten Familien. Zum Beteiligungskreis gehören 13 Unternehme darunter so bekannte Namen wie Photon, Feag oder Honsel Umform technik. Auch weitere Unternehme in Sachsen wie beispielsweise die Photon Meißner Technologies Gmb gehören neben Terrot dazu. Insgesamt hat die Gruppe 1200 Mitarbei und erreicht einen Umsatz vom me als 150 Millionen Euro. (cul)